Kuratorium für Kriegsentschädigung der Groß-Berliner Aerzteschaft gegründet worden; in dem Vorstände der Unterstützungskasse kann seine Mitarbeit kaum entbehrt werden. Bei der Kollektivsterberversicherung, die von der Versicherungskasse für die Aerzte Deutschlands für die Groß-Berliner Kassenärzte gegründet worden ist, war seine Meinung von ausschlaggebender Bedeutung. Für das Rettungswesen hat er in der Berliner Rettungsgesellschaft und in deren Aerzteverein erfolgreich gearbeitet, für das ärztliche Fortbildungswesen ist er noch jetzt gern tätig. In der Kommission, die von Staats wegen für die Vorbereitung des Strafgesetzbuches eingesetzt worden ist, hat er die auf die ärztliche Tätigkeit bezüglichen Bestimmungen bearbeitet, und jedem Besucher des letzten Karlsruher Aerztetages ist gewiß noch der musterhafte Bericht im Gedächtnis, den er über diesen Verhandlungsstoff geliefert hat. Das Feld seiner Betätigungen ist damit noch lange nicht erschöpft. Leider ist seit kurzem seine körperliche Gesundheit nicht mehr ganz fest, aber seine geistige Arbeitsfrische und seine Arbeitsfreude hat darunter nicht im mindesten gelitten. Und so wollen wir mit dem Wunsche schließen, daß er seinen Freunden und der gesamten Aerzteschaft noch lange in seiner Schaffenskraft erhalten bleiben möge. L. Henius (Berlin).

S. Alexander zum 70. Geburtstag.

Am 4. III. feiert der in den weitesten ärztlichen Kreisen, nicht nur Berlins, hochgeschätzte und verehrte Kollege S. Alexander seinen 70. Geburtstag. Viele Ehrungen, darunter die Ehrenmitgliedschaft der Berliner Medizinischen Gesellschaft, werden ihm dargebracht, denen sich zum Schluß ein von dem Berliner ärztlichen Orchester eingeleiteter Bierabend anreihen wird. Und wahrlich, wenn einer, so hat Alexander solche Zeichen der Anerkennung in höchstem Maße verdient. Welches Gebiet auch immer ärztliche Interessen streift — in jedem ist Alexander nicht nur als Teilnehmer tätig, sondern er steht überall an hervorragender Stelle, und dank seinem scharfen Verstand, seiner ruhigen, überzeugenden Beredsamkeit, seiner klugen Rücksichtnahme auf die von anderer Seite vorgebrachten Gedankengänge, weiß er auch in schwierigen Verhandlungen Wege anzugeben, auf denen man an einem befriedigenden Endziele anläßt. Von den vielen Gebieten seiner Tätigkeit will ich nur folgende kurz anführen: Nachdem er lange Zeit Schriftführer des Geschäftsausschusses der Berliner ärztlichen Standesvereine gewesen war, steht er seit Jahren in vorbildlicher Weise an seiner Spitze. In der Aerztekammer ist er der Kassenführer, und die Bilanzen und Voranschläge der Kammer sind früher nie so durchsichtig und klar aufgestellt gewesen wie seit seiner Amtsführung, und das will bei einem Voranschlage von mehr als 631 400 M. etwas besagen. Auf seine Veranlassung ist die Darlehnskasse der Kammer und das